

## Weitere Nachweise des Winterhafes (*Boreus westwoodi*) und der Schneefliege (*Chionea lutescens*) aus dem südwestfälischen Bergland

Michael Bußmann, Gevelsberg

Vor nunmehr 14 Jahren veröffentlichten FELDMANN und REHAGE (1973) in Natur und Heimat die ersten westfälischen Nachweise des Winterhafes (*Boreus westwoodi*) und der Schneefliege (*Chionea lutescens*) aus dem Süderbergland.

Beide Schneeinsektenarten haben ihre Hauptaktivitätszeit im Winterhalbjahr, also in einer Jahreszeit, in der die entomologisch tätigen Faunisten in der Regel kaum Feldforschung betreiben. Nur so ist erklärbar, daß durch einen relativ großen Zeitraum keine weiteren Beobachtungen zur Chorologie und Ökologie der beiden Insektenarten in der westfälischen Literatur zu finden sind.

Im Winter 1986/87 konnte der Verfasser die Liste der bisher bekannten Fundorte um einige Nachweise erweitern. Sie beziehen sich sämtlich auf den Nordwesten des Süderberglandes und seien im folgenden genannt:

### I. *Boreus westwoodi*

Fundort	Anz. / Gen.	Datum	TK 25	m ü.NN
(1) NE-Abdachung der Germe- liner Haard, Herscheid	1 ♀	04.01.87	4712/3,4	440
(2) E-Abdachung der Mark- schlade, Herscheid	1 ♀	25.01.87	4712/4,4	430
(3) SE-Abdachung der Hohen Molmert, Meinerzhagen	3 ♀ 2 ♂	25.01.87	4713/3,3	390
(4) Grübeckertal, Balve	1 ♀	22.02.87	4613/1,2	230
(5) Karhofmassiv im Hönnetal, Balve	1 ♂	22.02.87	4613/1,3	220

Desweiteren konnte die Art (3 ♀, 7 ♂) im Eschen-Ahorn-Schluchtwald des Klusenstein (NSG Hönnetal) wiederbestätigt werden (vgl. FELDMANN und REHAGE 1973).

### II. *Chionea lutescens*

Fundorte	Anz. / Gen.	Datum	TK 25	m ü.NN
(1) NE-Abdachung der Germe- liner Haard, Herscheid	1 ♀	04.01.87	4712/3,4	440
(2) Westlicher Volmehang, Hagen-Rummenohl	5 ♀ 3 ♂	30.02.87	4711/1,1	210

Die Anzahl der bisherigen südwestfälischen Fundpunkte von *B. westwoodi* erweitern sich somit auf acht, die von *C. lutescens* auf fünf.

Bis auf den letztgenannten Fund erfolgten alle Nachweise durch Beobachtung einzelner Individuen auf geschlossener Schneedecke. Die Schneefliegen im Volmetal stammen aus dort exponierten Barberfällen. Winterhafte fingen sich hier nicht.

Die tagesperiodische Aktivität der beiden Arten scheint eng korreliert mit der herrschenden Lufttemperatur. In allen Beobachtungsfällen wurden Temperaturen zwischen 0 und + 4°C wenige Zentimeter über der Schneedecke gemessen. Die Tiere laufen langsam auf dem Schnee herum, wohl u.a. auf der Suche nach Geschlechtspartnern. Am Fundort (3) konnte eine Kopula von *B. westwoodi* in der Mittagssonne bei + 3°C notiert werden.

Es ist zu vermuten, daß zumindest die Winterhafte zur Paarung die Schneeoberfläche aufsuchen. Allerdings merkt STRÜBING, jedoch für die Art *Boreus hiemalis*, an: „Die kopulierenden Winterhafte kann man zuweilen auf dem Schnee antreffen..... Das eigentliche Lebensrevier, in dem wir häufiger Kopulationen beobachten können, ist das Moos (STRÜBING 1958, S. 14 f)“. Weiterführende Untersuchungen zur Biologie der Tiere könnten hier in Zukunft Klarheit verschaffen. Bei Temperaturen unterhalb des Gefrierpunktes wurden keine Sichtbeobachtungen von Schneeinsekten gemacht.

Desgleichen fehlen Nachweise bei verharschter Schneedecke. Die Tiere sind dann augenscheinlich nicht in der Lage, die überfrorene Schneeoberfläche in vertikaler Richtung zu durchdringen.

Alle dieser Arbeit zu Grunde liegenden Beobachtungen wurden in den Monaten Januar und Februar gemacht. Dies deckt sich mit den Angaben von FELDMANN und REHAGE (1973), die durch Auszählen ihrer Barberfallefänge eine jahreszeitliche Aktivitätsperiode von November bis Februar „mit deutlichem Gipfel im Januar“ ermitteln konnten.

Legt man die Erkenntnisse von FELDMANN und REHAGE (a.a.O.) zu Grunde, läßt sich für beide Arten eine Präferenz für bewaldete Biotope ableiten. Diese können durch Beobachtungen des Verf. nur z.T. bestätigt werden. Die Tiere wurden in folgenden Habitaten gefunden:

	<i>B. westwoodi</i>	<i>C. lutescens</i>
Eschen-Ahorn-Schluchtwald	1 x	1 x
Perlgras-Buchenwald	2 x	—
Offener Forstwirtschaftsweg in Fichtenschonung	1 x	1 x
Offener Forstwirtschaftsweg in Laub-/Nadelholzmischkultur	2 x	—

Die Fundortpalette legt nahe, daß eine deutliche Bevorzugung bestimmter Habitats (wie sie sich bisher etwa in Form von Schluchtwäldern herauszukristallisieren schien) wohl nicht gegeben ist. Vielmehr scheinen beide Arten eher einem eurypoten Verbreitungstyp zuzugehören und sind daher wahrscheinlich häufiger und in Westfalen weiter verbreitet als bislang bekannt ist.

Um ein genaueres Bild der Verbreitung beider Arten in Westfalen zu bekommen, sind zukünftig eingehendere Untersuchungen notwendig. Dabei könnte ebenfalls geklärt werden, ob es sich bei den beiden Schneeinsekten um collinmontane und/oder silvicole Organismen handelt. In diesem Zusammenhang ist besonders im westfälischen Tiefland auf Vorkommen von *Boreus hiemalis* zu achten, um zu Erkenntnissen bezüglich einer eventuellen Vikarianz der beiden Winterhafte zu gelangen. Die Art *Boreus hiemalis* wurde in der Münsterschen Bucht bereits in den dreißiger Jahren von BEYER (1932, S. 81) belegt. Fundmeldungen nimmt der Verf. jederzeit dankbar entgegen.

#### L i t e r a t u r

BEYER, H. (1932): Die Tierwelt der Quellen und Bäche des Baumbergegebietes. Abh. Westf. Prov.-Mus. Naturkd. 3: 9-187. – FELDMANN, R. und H.O. REHAGE (1973): Westfälische Nachweise des Winterhaftes (*Boreus westwoodi*) und der Schneefliege (*Chionea lutescens*). Natur und Heimat 33: 47-50. – STRÜBING, H. (1958): Schneeinsekten. Wittenberg-Lutherstadt.

Anschrift des Verfassers: Michael Bußmann, Bredderbruchstr. 51, 5820 Gevelsberg